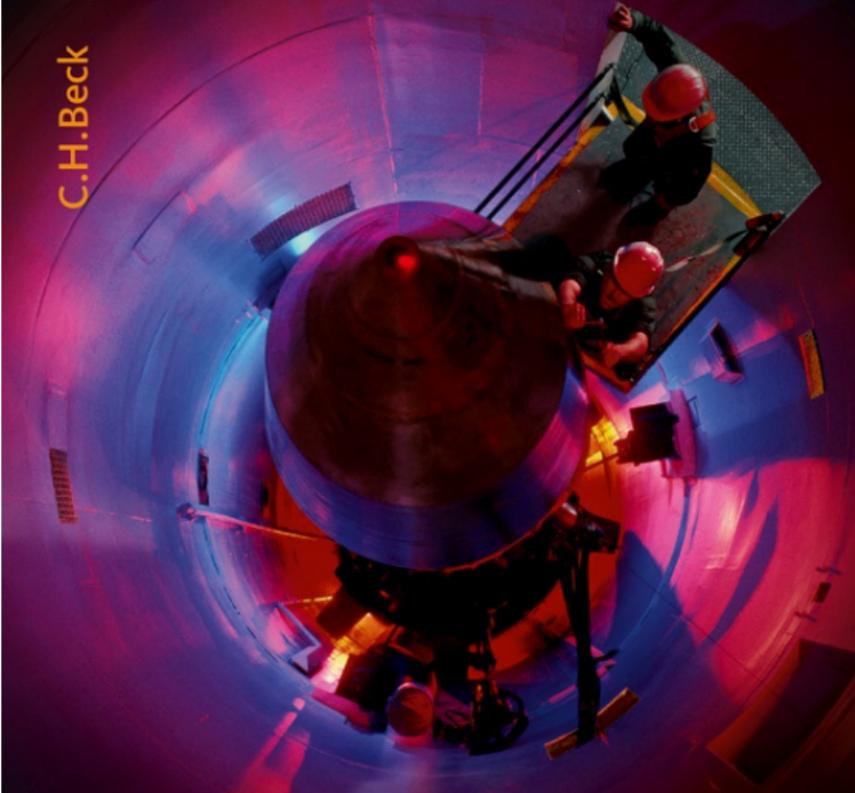


Eric Schlosser

COMMAND AND CONTROL

C.H.Beck



Die Atomwaffenarsenale der USA
und die Illusion der Sicherheit
Eine wahre Geschichte

von Nuklearwaffen bei Unfällen
erkannte

BILL STEVENS – Ingenieur und erster
Leiter der Abteilung für
Nuklearwaffensicherheit bei Sandia;
arbeitete eng mit Bob Peurifoy
zusammen

STAN SPRAY – ein Ingenieur bei Sandia,
der Nuklearwaffenkomponenten
verbrannte, zerquetschte und sonstwie
malträtierte, um Schwachstellen zu
entdecken

Militärische Führungskräfte

GENERAL CURTIS E. LEMAY – ein
Ingenieur, der im Zweiten Weltkrieg
die amerikanische Taktik bei

Luftangriffen revolutionierte und das Strategische Luftkommando zur mächtigsten Militärorganisation der Geschichte machte

GENERAL THOMAS S. POWER –

Luftwaffenoffizier; er leitete den Brandbombenangriff auf Tokio im Zweiten Weltkrieg, folgte LeMay zum Strategischen Luftkommando und galt als gemeiner Mistkerl

GENERAL MAXWELL D. TAYLOR –

Heeresoffizier, der sich für die Strategie eines begrenzten Atomkriegs einsetzte; einflussreicher Berater von Präsident John F. Kennedy

Washingtoner Regierungsvertreter

DAVID E. LILIENTHAL – erster

Vorsitzender der

Atomenergiekommission und erklärter

Anhänger der zivilen Kontrolle von

Nuklearwaffen

FRED CHARLES IKLÉ – Analyst der RAND

Corporation; er befasste sich mit den

möglichen Auswirkungen einer

unbeabsichtigten Atomexplosion; unter

Präsident Ronald Reagan

Staatssekretär für Verteidigungspolitik

DONALD A. QUARLES – ein Ingenieur, der

sich während seiner Tätigkeit bei

Sandia sowie im Luftwaffen- und im

Verteidigungsministerium für die

Sicherheit von Nuklearwaffen einsetzte

ROBERT S. MCNAMARA – zunächst

Manager in der Autoindustrie, später
Verteidigungsminister unter den
Präsidenten Kennedy und Johnson; er
setzte sich für eine rationale
Nuklearstrategie ein

VORWORT

Dieses Buch handelt von den Bemühungen, die Bombe zu kontrollieren und damit sicherzustellen, dass sie nicht durch einen Zufall, einen Fehler oder einen sonstigen unbefugten Eingriff gezündet wird. Es geht nicht um die hohe Diplomatie hinter den Rüstungskontrollabkommen, sondern um die operativen Systeme und die Mentalität, die seit fast siebzig Jahren den Umgang mit Amerikas Nuklearwaffenarsenal bestimmen. Die Geschichte ähnlicher Bemühungen in der Sowjetunion bleibt hier größtenteils